

Der freie Markt

Ablehnung der Forderung des Einzelhandels

Die am 8. August zwischen den Vertretern des Einzelhandels und der Reichsregierung geführten Verhandlungen sind, wie die "Textil-Woche" erfuhr, ergebnislos verlaufen, da die Regierung sämtliche Forderungen des Einzelhandels abgelehnt hat. Infolgedessen wird die Protestbewegung des Einzelhandels einschließlich des gesamten Gewerbes und Handwerks in verstärktem Maße durchgeführt werden. Vom 15. August ab, dem Tag des Inkrafttretens der neuen Verordnungen, ist eine weitgehende Aktion in ganz Deutschland in Aussicht genommen.

Die Forderungen des Einzelhandels sind hauptsächlich folgende: 1. Sofortige Aufhebung aller Bestimmungen, die es dem Einzelhandel verwehren, seine Preise auf Grundlage einer fremden Währung zu stellen; 2. Durchführung eines gesetzlichen Zwanges für jeden Inhaber einer nach Fremdwährung berechneten Goldförderung im innerdeutschen Verkehr Papiermark an Zahlungs-Statt zum Kurse des Zabungstages einzunehmen.

Holz

z. Süddeutscher Holzmarkt. Es wurden am 8. August ungedeckte folgende Preise notiert, die sich, soweit nichts anderes angegeben, ab oberhessischen Plätzen verstellen:

16 Fuß 1¹/2 Fichten- und Tannenbretter, unsortierte stielende Flächen ab bayr. und Schwarzwald-Stationen 15½ bis 17 Mill. „gute“ Ware 17½–19 Mill., Auschussware 15–16½ Mill., X-Ware 13½–15 Mill., reine und halbwine 21½–22½ Mill. M. je cbm. 21/22 mm starke Fichten- und Tannenholzbretter mit Nut und Feder oder glatkantig, unsortierte Ware 550–590 000, Ha Ware 600–bis 650 000, Ha Ware 450–500 000, 24 mm starke Raupundbretter 400–430 000 M. je cbm. 16 Fuß 1¹/2, 1½ und 2¹/2 unsortierte Tannen- und Fichtenbretter ab bayr. und Schwarzwaldstationen 16½–18½ Mill., Klebefwaggonböden 20–21 Mill., unbeskantete Fichten- und Tannenholzbretter 20–21 Mill., Möbelkiefen 24–26 Mill., Modellkiefen 20–21 Mill., Eichenholzware 35 bis 30 Mill., Rottbuchenholzware 24–25 Mill., Eichenholzware 20–22 Mill., Eschenholzware 18–20 Mill., Pappelholzware 19–20 Mill., geschnittenes Baubohr mit oblicher Waldklaus 15–16 Mill., volkantige Ware 16–17 Mill., scharkantige Ware 17–18 Mill., Vorratsholz 15½–16 Mill. M. je cbm. 1¹/2 gute Latten 16 bis 17 000, 1¹/2 Abblätter 14–15 000 M. M. d. m. Fichten- und Tannenlangholz ab süddeutschen Stationen 1. Klasse 11½ Mill., 2. Klasse 11 Mill., 3. Klasse 10 Mill., 4. Klasse 9 Mill., 5. Klasse 8 Mill., 6. Klasse 8½ Mill. M. M. d. m.

Sämerelen

Sämerelen-Wochenbericht der Samengroßhandlung A. & W. Wissinger, G. m. b. H., Berlin. Obgleich die Ernte in fast allen Sämerelen anscheinend rechtliche Erträge zeigt, ist sie doch erst in einem verhältnismäßig kleinen Umfang auf den Saatemarkt gelangt, teils weil die Neigung der Produzenten zum Verkauf ihrer Säaten zu einer steigenden Wert-abhängigen Währung gering ist, teils weil die Forderungen jener Produzenten, die sich dennoch zum Verkauf entschließen, so hoch sind.

Liebe ohne Grenzen

Roman von Hans Land

(Rückblick verboten.)

„Ich zähle dir's, dachte Gaston. Ich zähle dir's zurück — tausendfach. Du gute Seele! Mit Pein, die ich dir schaffe, ich entgegne sie dir. Für jedes Augenblick der Quasi und des Leidens sollst du die Befreiung empfangen... tausendfach!

In solchen Gedanken sah er ihr nach... her ehemal Marion, die ihre schwere Sorge mit sich nahm.

Am nächsten Abend pünktlich war sie zur Stelle. Gaston erschau, als er sie wieder sah. Sie hatte schwarze Schatten unter den Augen. Einem herben Leidenschaft um den Mund — und hielt sich — er sah es wohl — nur mit der Spannung ihres ganzen Willens aufrecht...

Gaston ließ sein Mädel an den wadligen Tisch auf dem ein Großherzog brachte, auf dem Stuhl mit dem prächtigen Strohgeflecht niedersitzen — er selbst stand erwartungsvoll vor ihr.

„Was hast du ausgerichtet?“ fragte er im harten Ton des Forstlers. Er drückte das heile Mittelbogenföhl gewaltsam zurück, das ihn bei ihrem Anblick fast übermannt hätte.

Müde schlug sie die blauen Augen zu ihm auf und sogt mit einem schmerzlichen Lächeln: „Ausgerichtet? — Nun — manchmal!“ Sie hielt ein graues Geschäftstwurz fest in der Hand. „Bericht!“ befahl Gaston.

Marion sah ihn ganz erstaunt an. Was war nur mit dem Manne? Er, der bis gestern der zarteste, fürsorgliche, sanfteste Freund gewesen, der sie stets nur mit Sanfttheit und Güte umgeben, er war — wie über Nacht, ein anderer geworden. Seht forbert er. Forberte herzig und schroff — zeigte sich hart... Die Rot — die Rot, in der er war, machte ihn vermutlich so anders... Das Mädel stand ihm am Halse — das — das war es wohl — was ihn so gnädig umgewandelt... Das sie ihm half — fand sie natürlich und selbstverständlich; aber die Art, in der er diese Hilfe forberte, die machte sie doch sehr betroffen.

Ungebürgig pochte er sie jetzt an der Schulter. „Keine Zeit!“ drummerte er, „keine Zeit zum Grübeln jetzt. Ich muss nun endlich wissen!“

Mit einem Seufzer begann sie ihren Bericht. „Ich ging zu Vernon, meinem Vormund...“

„Zu Vernon!“ fuhr Gaston auf. Es klang fast wütend. „Zu ihm gingst du? Welcher Einfall!“

Seht sah sie ihn mit einem so hilflosen Blick an, daß sich sein Herz zusammenkrampfte. Er möglicht seinen Ton und sagte ruhiger: „Wie kommt du nur darauf, gerade zu diesem Kerl zu gehen, um Rat zu schaffen?“

„Soz dir erklären!“ bat Marion im sanftesten Tone. „Vernon hat mein kleines Erbteil von fünfzehnhundert Franken in Verwahrung. Ein

großen Risiken ausgesetzt ist. So findet selbst der immer mehr und in immer größeren Mengen angebotene Lokalkärtchen wenig Interesse. Recht stark war die Nachfrage nach Gründungssäaten, vor allem Wicken, Spargel und Senf; sie konnte aus den Vorräten ohne weiteres befriedigt werden.

Es existierten unverändert — je nach Qualität — in Mill. M. (am 6. August): Rüben 2,5–3, Luzerne 13–17, engl. Rüben 3,5–7,5, Rennrad 1,4–1,8, Sommerweizen 1,3–1,5, Blaue Lupinen 0,8–0,9, gelbe Lupinen 0,75 bis 1,25, Senf 3,8–4,2, alles für 30 kg ab Berlin.

Tabak

Der deutsche Tabakausßenhandel. Während das Monat Mai sind in Deutschland an unarbeiteten Tabakblättern und Abfällen davon 61 700 dz eingeführt worden, so daß sich in den ersten fünf Monaten d. J. ein Gesamtimport von 166 270 dz gegenüber 312 726 dz im gleichen Zeitraum des Vorjahrs ergab. Von den in diesem Jahr während des Monats Januar bis Mai eingeführten Tabaken stammten u. a. 62 121 dz aus Nieder-Indien, 26 573 dz aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 18 996 dz aus Grönland, 15 064 dz aus Brasilien, 14 790 dz aus der Türkei, 8 114 dz aus Bulgarien, 5 771 dz aus der Dominikan. Republik, 4 601 dz aus China, 3 526 dz aus Südrussland, 972 dz aus Columbia, 735 dz aus Algerien, 739 dz aus Bill. Westindien, 490 dz aus den Niederlanden, 165 dz aus Mexiko, 159 dz aus Paraguay und 162 dz aus Kubá. Die Einfuhr von Tabakrappen und -stengeln in Mai erreichte 6131 dz, so daß sich in den ersten fünf Monaten eine Gesamtimporte in dieser Ware von 14 227 dz gegenüber 14 007 dz im gleichen Zeitraum des Vorjahrs ergab. Von den in den ersten fünf Monaten einführteten Ruppen und Stengeln stammten u. a. 9651 dz aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 308 dz aus den Niederlanden. Von Tabaklängen sind im Mai d. J. 966 dz, von Januar bis einschließlich Mai d. J. 2217 dz (in gleicher Zeit des Vorjahrs 4047 dz) eingeführt worden; davon lieferten u. a. die Vereinigten Staaten von Amerika 1640 dz und die Schweiz 561 dz. Von Rauchtabak (geschnitten) sowie Pfeifentabak in Rollen und Platten sind von Januar bis Mai 1928 640 dz (in gleichen Zeitraum des Vorjahrs 1454 dz) importiert worden, wovon 533 dz aus dem Saargebiet kamen, ferner an Zigaretten 589 dz (1661 dz), darunter 468 dz aus dem Saargebiet und 4 dz aus den Vereinigten Staaten von Amerika, von Zigaretten 30 (77 dz) bzw. 4 dz aus dem Saargebiet.

Was die A. u. S. führt anlangt, so gingen in den ersten fünf Monaten d. J. an Tabakblätter, unarbeitet, und Abfällen davon 1061 dz ab, darunter 343 dz nach dem Saargebiet. Von unarbeiteten Tabakblättern, Abfällen hier von und Abfällen von Tabakresten sind in dem gleichen Zeitraum 396 dz exportiert worden, darüber darunter 73 dz nach dem Saargebiet. Der Export von geschöntem Rauchtabak sowie Pfeifentabak in Rollen und Platten beaufsichtigte sich von Januar bis Mai auf 902 dz (wovon 262 dz nach der Saar gingen), der von Schnupf-, Kautabak in Rollen und Platten, Tabakmehl usw. auf 750 dz (wovon 65 dz nach dem Saargebiet abwanderten). Wihrend der Export von Zigaretten in den ersten fünf Monaten 1928 sich noch auf 12 694 dz belief, ist er in 1929 auf 7008 dz zurückgegangen; davon gingen u. a. 3316 dz nach Spanien, 1284 dz nach den Niederlanden, 913 dz nach dem Saargebiet, 697 dz nach Dänemark, 710 dz nach Belgien, 324 dz nach Schweden, 246 dz nach Norwegen, 344 dz nach Danzig, 74 dz nach Memel, 49 dz nach China und 7 dz nach Großbritannien. Die Ausfuhr von Zigaretten im gleichen Zeitraum belief sich auf 1515 dz.

(1928: 3022 dz); davon wurden exportiert u. a. 297 dz nach Dänemark, 152 dz nach dem Saargebiet, 162 dz nach den Niederlanden, 150 dz nach Memel, 102 dz nach Japan, 91 dz nach Danzig, 75 dz nach Norwegen, 57 dz nach Österreich, 42 dz nach Schweden und 7 dz nach China.

* Ungvár: Die Tabakernsteine in Karpatho-Kükland wird auf 5–6000 Metersteiner geschätzt. Beipflanz wurden 500 Hektar Boden. Die tschechoslowakische Tabakregion beeindruckt, das Anbaupotential zu erweitern und bewilligte für diesen Zweck 2 Millionen Kronen.

* Hamburger Schnittmarktbericht der Fa. Otto, E. Meise, G. m. b. H. Es wurde gut erwartet. Erhöhte Nachfrage ist zu erwarten.

Visc.	Pkt.	unver-	Dollar
Niedrig-Zylinderzie.	4-5 100	240	5,05
	4-5 100	270/30	5,65
	4-5 100	300/35	6,80
Hoch-Zylinderzie.	4-5 100	260/300	7,05
	ca. 220	8,00	
	8,00	330/350	9,80

amer. Zylinderzie. illustriert, Marke „Costenial“ Maschinenöl-Hellstoffe: 2-3 500 150/180 4,00 4-5 500 180 4,00 4-5 500 200 6,00 6-7 500 180/200 6,00 6-7 500 200/250 8,00 6-7 500 250 10,00 6-7 500 300 12,00 6-7 500 350 14,00

Maschinenöl-Destillate: 2-3 500 150/180 3,00 7-8 500 180 3,00

Maschinenöl, unbeschwert, hellgelb: Tropik. 30,00 6,75*

* Vorsicht! — alles per 100 kg Bruttogewicht, universell ab Lager Hamburg. Der Zollzoll beträgt 1:100 000 Mark.

Der Benzopreis des Benzol-Verbands G. m. b. H. Bochum beträgt am 9. August 472 100 Mk. per Kilo.

Pharmazeutische Produkte und Schwerchemikalien

Hinweise von Kräger & Co., G. m. b. H. in Leipzig-L.

Großhandelspreise am 9. August

Aethylcellulose 1800	Dextrin	100
Aesolin	Dextrin	10 000
Amyleacetat	Essigäure	175
Amylethanol	Formaldehyd 30%	204
Ammonium	Gehlball	540
Ammoniumsulfat	Gelatine	400
Anhydrosucrose	Glycerin	960
Anisole	Heptamethylen-	—
Antimonsodiphenyl	Indigo	2400
Antizystin	Jodkali	55 000
Aspirin, pulv.	Jodform	20 000
Bleitreib.	Jodum resucl.	24 000
Bleiklorid	Kaliumcarbonat	—
Bleisulfat	Lithiumsebacylum	—
Bleizucker	Lithopone	172
Borax	Magnesia	70
Borsäure raff. kryst.	Magnesia	52 000
Borsäure pulv.	Morillon	110 000
Brockweizensteine ohne DAB 5	Natriumbicarbonat	300
do. techn 45/44	Natriumperborat	—
do. für Thorazett-	Natriumsalpeter	—
zwecke pflz.	Olein	—
Bromkroton	Parafina	80
Cinnam hydrocl.	Phenacetin	10 200
Chloraluron	Pyramidon	58 000
Colirösung	Rosmarina	18 000
Cocain	Rosin	8 400
Cocain hydrocl.	Sandelholzöl	—
Codien pinoph.	Santonin	120 000
Coffein perum	Sesquist.	15 000
Cyanaluron	Vanilla	15 000
Cyanopropolis	Zitronensäure krist.	900
	Alles in 10,8 Mark per kg.	

Nicht ganz! Nicht ganz! Ich lieb von drei Komradinnen dazu.“

„Gut! Also neuhundert zusammen! Die nügeln mit nichts!“

Hilflos sah sie ihn an. Seht schüttete sie das nun leere Ärztin, in dem die Scheine gefüllt hatten, auf die Tischplatte aus. Eine feine lange blonde Kette fiel auf das fleidige, rohe Holz.

Marion strich mit lieblosen Fingernägeln über das Ketten, wie abschlehdend — dann schob sie das Goldmehr der Kettenglieder zu Gaston hinüber. Dabei seufzte sie tief auf.

„Was ist das für ein Ding?“ fragte Gaston. Marion antwortete nichts. Tränen rannen aus ihren Augen.

„Was ist es damit? Redel!“

„Sei sanft mit mir!“ bat sie mit erhobenen Händen und drach in Schlüpfen aus.

„Wem gehört die Kette, Marion?“

„Mein letzter Preis. Einziges Andenken von meiner Mutter! Auf dem Sterbebette gab sie mir's. Für die höchste — die letzte Not — flog sie.“

Gaston nahm die Kette von der Tischplatte und schob sie in seine Hosentasche. Dabei wandte er sich ab. Seht ging er ein paarmal erregt im Zimmer auf und nieder, während Marion lautlos in ihr Tschentch weinte. Gaston kam nun heran, legte den Arm um Marions Schulter, streichelte ihr Haar und sagte weich: „Ich danke dir. Bist ein braunes Mädel. Aber —“